

Per E-Mail

An die  
akkreditierten Medien

Zug, 12. Oktober 2023

## MEDIENMITTEILUNG

Neue Sonderausstellung im Museum Burg Zug  
**«Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung»**  
2. November 2023 bis 1. September 2024

### Ausstellungskontext

---

Was machen wir mit all den Dingen, die uns umgeben? Was machen sie mit uns? In vielen von uns steckt der Drang, Dinge zu sammeln, zu sortieren und zu zeigen. Sie helfen uns beim Erinnern, ordnen unser Wissen, lösen Emotionen aus. Kurz: Mit diesen Dingen machen wir uns die Welt zu eigen.

Rund 50 000 solcher Dinge schlummern in der Sammlung des Museums Burg Zug. Sie bieten uns einen Zugang zur Vergangenheit und speichern vielfältiges Wissen. Aber welche Erinnerungen, welches Wissen soll das Museum bewahren? Wie haben die Gegenstände den Weg in die Sammlung gefunden? Und: Wie geht das Museum mit diesen Objekten um, wie und warum werden sie gepflegt und für kommende Generationen aufbewahrt? Die Ausstellung «Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung» geht diesen Fragen nach und sucht nach Antworten, indem sie einen Querschnitt durch die sonst meist verborgenen Schätze zeigt. Die Objekte treffen dabei in ungewohnten Ensembles aufeinander. So entstehen neue Zusammenhänge, Sichtweisen und Erzählungen. Einige Gegenstände geben ihre Geschichte gleich selbst preis. Mit jeder öffnen sich neue Türen und Einblicke in die Vergangenheit.

Eine Museumssammlung zu erhalten, zu pflegen, aber auch zu erweitern, benötigt viele personelle und finanzielle Ressourcen. Im Falle des Museums Burg Zug werden letztere hauptsächlich von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Objekte schlummern jedoch im Verborgenen und sind für die Gesellschaft nicht zugänglich. Trotzdem ist eine regionale Museumssammlung als materielles und kulturelles Gedächtnis für die Region Zug von Bedeutung. Die Ausstellung «Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung» macht Objekte und deren historische Bedeutung für Stadt und Kanton Zug für die breite Bevölkerung zugänglich. Ebenso gibt die Ausstellung Einblicke in die Museumsarbeit und zeigt, nach welchen Kriterien Objekte ausgewählt, erfasst, gepflegt und für zukünftige Generationen aufbewahrt werden.

Die Ausstellung ist eine Eigenleistung des Museums Burg Zug. Finanziert wurde sie durch Beiträge der öffentlichen Hand, Stiftungen und privater Unternehmungen. Die Ausstellungstexte, -hörstationen und -videos sind in deutscher Sprache abgefasst. Fremdsprachigen Besucherinnen und Besuchern steht eine Broschüre in englischer Sprache zur Verfügung. Kinder und Familien treffen in der Ausstellung immer wieder auf spezielle Familienstationen. In Tresoren finden sie Aufträge und Fragen, die es zu lösen gilt.

Neben den Themen «Sammeln und Ordnung» steht auch der Umgang mit Alltagsobjekten und deren Bedeutung für Kinder im Fokus.

## **Ausstellungsinhalte**

---

Ausgewählte Objekte erzählen Geschichten und thematisieren ihren Bezug zur Zuger Geschichte und Zuger Persönlichkeiten. Präsentiert werden die Objekte in stimmungsvollen Grossvitrinen. Ebenfalls anhand einzelner Exponate oder Objektensembles zeigt die Ausstellung die museale Sammlungs- und Konservierungsarbeit auf.

Ausstellungsbesucher und -besucherinnen bewegen sich frei in der Ausstellung. Gegen 350 Objekte der Sammlung des Museums Burg Zug präsentieren sich in insgesamt 14 Stationen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Einige Vitrinen und Stationen sollen hier kurz vorgestellt werden.

### **Chaos und Ordnung**

Die Vitrine zeigt Ensembles unterschiedlicher Exponate, die in einen bestimmten Kontext gesetzt wurden und somit eine Geschichte erzählen. Der Kontext bildet hier die Klassifizierung «Alltagskultur» im musealen Ordnungssystem – also alle Objekte, die im Alltag einst gebraucht wurden. Doch viele der Objekte könnten genauso gut in einer anderen Gattung klassifiziert werden. Ein Krug passt in die Gattung «Keramik» wie auch «Alltagskultur». Werden die gleichen Objekte in einem anderen Zusammenhang präsentiert, ändert sich auch ihre Geschichte – eine neue Ordnung mit neuen Bedeutungszusammenhängen entsteht. Zuständig für die Ordnung der Dinge ist in der Ausstellung das Museum Burg Zug. Es hat eine Vorwahl vorgenommen und durch die Interpretation einzelner Objekte eine Ordnung hergestellt. Je nach Zeitgeist und Generation kann diese jedoch auch anders ausfallen.

### **Sammlungsgeschichte**

Diese Vitrine befasst sich mit der Entstehungsgeschichte der Sammlung des Museums Burg Zug. Begonnen hatte alles im 19. Jahrhundert, als bürgerliche Kreise so genannte «Alterthümer» zu sammeln begannen. Diese sollten vergangene Zeiten bezeugen. Damals sammelte insbesondere der Historische Verein des Kantons Zug, der ab 1879 seine Objekte im Rathaus ausstellte. Diese Sammlung schloss jedoch Objekte des Lebens vieler Bevölkerungsschichten aus und wurde im Laufe der Zeit immer wieder erweitert, hauptsächlich um Objekte, die aus Sicht der damaligen Zeit, die Zuger Geschichte repräsentieren. Die daraus entstandene Sammlung wurde 1975 der Stiftung «Museum in der Burg Zug» übergeben und umfasst heute gegen 50 000 Objekte.

### **Ich, du und wir**

Gesellschaftliche Normen dringen bis in den Körper hinein. In Haartracht und Schmuck zeigen sich Stellung und Ansehen. Die Vitrine versucht aufzuzeigen, wie sich das Verhältnis zum eigenen Körper mit der Zeit wandelte und sich die Gesellschaft von einem starken Miteinander zur immer stärker werdenden Individualisierung hin wandelte.

### **Warum hier alles rot ist**

Die ersten Sammlungen waren mehr Kuriositätenkabinette als museale Sammlungen, wie wir sie heute verstehen. Während damals der gemeinsame Nenner das Aufregende, Abnormale oder gar Kuriose war, ist das verbindende Element dieser Vitrine die Farbe. Lauter rote Dinge sind darin zu sehen. Wie stehen sie zueinander und welchen Bezug haben sie untereinander? Wieso sind in dieser Vitrine nur rote Dinge zu sehen? Was auf den ersten Blick als kurios erscheint hat seinen Ursprung beim Kurator, der eine Vitrine rein nach seiner Lust gestalten wollte. So unterschiedlich die Objekte darin auch sein mögen, aufregende Geschichten haben auch sie zu erzählen.

## **Frauensachen!**

Waren Frauen wichtig für die Geschichte und unser Erinnern? Durchforstet man die Sammlung des Museums Burg Zug nach Objekten, die mit Frauen zu tun haben, tun sich grosse Lücken auf. Denn bis weit ins 20. Jahrhundert hinein sammelte das Museum hauptsächlich Dinge, die Männern gehörten oder ihre Lebenswelten dokumentierten. Seit einigen Jahren versucht das Sammlungsteam Gegensteuer zu geben und diese Lücken zu füllen. Die Geschichte der Zuger Frauen wird somit immer fassbarer.

## **Erinnerungen erschnüffeln und erlauschen**

Generell können Dinge gesehen, betastet und es kann an ihnen gerochen werden. Je nach Gegenstand klingt dieser bei Berührungen auch. Das menschliche Hirn speichert Töne und Gerüche und löst bei erneutem Kontakt Erinnerungen aus. Objekte lassen sich leicht sammeln, doch wie verhält es sich mit Tönen und Gerüchen? Die Station geht diesen Fragen nach.

## **Endlager Depot?**

Die meisten Objekte einer Museumssammlung bleiben der Öffentlichkeit verborgen. Sie schlummern im Depot, das einer grossen Lagerhalle gleicht, jedoch die optimalen Bedingungen für eine Aufbewahrung über Jahrzehnte bietet. Besucherinnen und Besucher erfahren in dieser Station, welche Anforderungen ein Depot für Kulturgüter erfüllen muss. Monatlich arbeiten die Sammlungsmitarbeitenden des Museums jeweils einen Nachmittag lang in der Ausstellung und zeigen, wie Objekte erfasst, gereinigt, verpackt und gelagert werden.

## **Vom Nachttisch in die Plastikkiste**

Eine Sammlung ist nie abgeschlossen. Jede Generation stellt Gegenstände her, die ihre Zeit charakterisieren. Neue Objekte kommen also fortlaufend zur Sammlung hinzu. Heute wird nach Kriterien und einem Sammlungskonzept gesammelt. Die Ausstellung zeigt, wie dieser Prozess aussieht und welche Arbeitsschritte ein Objekt vom Eingang ins Museum bis zur Einnahme seines Endplatzes im Depot durchläuft.

## **Das hat gerade noch gefehlt!**

Eine Sammlung ist immer von den Sammlern und deren Ansicht, was wichtig für die Sammlung ist, geprägt. Doch was ist wichtig für die Sammlung des Museums Burg Zug, für eine Gedächtnisinstitution, die die Zuger Kulturgeschichte bewahren soll? Welche Dinge sollen gesammelt werden? Die Installation zum Schluss der Ausstellung befragt die Besucher und Besucherinnen über deren Meinung, was in der Sammlung fehlt und was zukünftig gesammelt werden soll. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz können Bilder zukünftiger Sammlungsobjekte erstellt werden, die anschliessend auf einem Screen in der Ausstellung gezeigt werden.

## **Projektpartnerschaften | Finanzielle Unterstützung**

---

Folgende Gönner unterstützen die Ausstellung mit Finanz- und Sachbeiträgen:

- Kanton Zug; Stadt Zug; Katholische Kirchengemeinde Stadt Zug; Glencore International AG; Katholische Kirchengemeinde Baar; Metall Zug; Zuger Kantonalbank; Alice & Walter Bossard Stiftung; Stiftung ESAF 2019 Zug; Victoria Liegenschaften AG; V-ZUG AG; Hürlimann-Wyss Stiftung; Oekopack Conservus AG, Spiez; Fries Transporte, Zug; Heinrich Innenausstattung, Baar

Folgende Institutionen und Personen stellen dem Museum Burg Zug Dauerleihgaben zur Verfügung (in alphabetischer Reihenfolge):

- Kanton Zug; Katholische Kirchgemeinde Baar; Katholische Kirchgemeinde Cham-Hünenberg; Katholische Kirchgemeinde Risch; Katholische Kirchgemeinde Stadt Zug; Kunstsammlung des Kantons Zug; Sales Kleebe; Stadt Zug; Tit. Kirchenrat St. Michael; Tit. Kirchenrat St. Oswald

## **Rahmenprogramm**

---

Das Museum Burg Zug bietet begleitend zur Ausstellung der breiten Öffentlichkeit ein vielseitiges und abwechslungsreiches Vermittlungsangebot. Es richtet sich an Sammlerinnen und Sammler, an Geschichtsinteressierte aber auch an Familien, die in die Sammlung des Museums Burg Zug eintauchen möchten. Neben den bewährten Führungen mit Übersetzungen in Gebärdensprache finden öffentliche Führungen hinter die Kulissen, Führungen mit dem Ausstellungskurator, Depotführungen mit dem Sammlungskurator und dialogische Führungen mit Experten statt. Ganz nach dem Motto «Bitte stören!» können Besucherinnen und Besucher in der Veranstaltungsreihe «Dialog in der Werkstatt» den Mitarbeitenden aus der Sammlung sowie aus der Restaurierung bei der Arbeit über die Schultern schauen. Kinder und Familien erwartet ebenfalls ein buntes Programm. Es locken Kindernachmittage zum Thema «Mein zukünftiges Museumsobjekt», ein Familiensonntag, der Grosselterntag und eine Schreibwerkstatt. Weitere Programmpunkte sind jeweils aktuell auf der Webseite unter [www.burgzug.ch](http://www.burgzug.ch) zu finden.

## **Vernissage**

- 2. November 2023 | Beginn 18.45 h | Burgbachsaal | Zug | Türöffnung ab 18.15 h  
Die Sonderausstellung ist von 15 bis 21 Uhr geöffnet.

## **Öffentliches Angebot**

- Öffentliche Führungen
  - Sonntags- und Abendführungen
  - Führungen mit Übersetzung in Gebärdensprache
  - Führungen mit dem Ausstellungskurator
  - Dialogische Führungen mit Experten
  - Depotführungen mit dem Sammlungskurator
  - Führungen in Kooperation mit der Katholischen Kirchgemeinde Stadt Zug
- Private Gruppenführungen
- Kindernachmittage
- Familiensonntag
- Grosselterntag
- Schreibwerkstatt
- Bühne: Abendprogramm

## **Schulangebote**

- Informationsveranstaltung für Lehrpersonen
- Dialogische Führung durch die Ausstellung
- Workshop

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.burgzug.ch](http://www.burgzug.ch) oder im Ausstellungsflyer.

## Allgemeine Informationen

---

### Adresse | Kontakt

Museum Burg Zug  
Kirchenstrasse 11, 6300 Zug  
T 041 728 29 70 | [info.mbz@zg.ch](mailto:info.mbz@zg.ch)  
[www.burgzug.ch](http://www.burgzug.ch)

### Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

---

Walter Bersorger, Direktor, Museum Burg Zug  
T 041 728 29 71 | M 079 784 96 67 | [walter.bersorger@zg.ch](mailto:walter.bersorger@zg.ch)

Christoph Tschanz, Ausstellungskurator, Museum Burg Zug  
T 041 728 29 73 | [christoph.tschanz@zg.ch](mailto:christoph.tschanz@zg.ch)

Miriam Wismer-de Sepibus, Öffentlichkeitsarbeit, Museum Burg Zug  
T 041 728 29 79 | [miriam.wismer@zg.ch](mailto:miriam.wismer@zg.ch)

### Informationsmaterial

---

Die Medieninformation und eine Auswahl an Bildern zur Ausstellung stehen ab dem 27. Oktober 2023 unter [www.burgzug.ch](http://www.burgzug.ch) (Rubrik Presse) zum Download bereit. Weiteres Material erhalten Sie gerne auf Anfrage.